



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2022



UNSERE THEMEN

- Alarmierung Ehrenamt: Einsatz der Bereitschaften im Katastrophenschutz
- Ehrenamtskoordination beim DRK-Düsseldorf
- DRK-Hilfstransport für die ukrainische Bevölkerung

Liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler,

Krieg ist grundsätzlich verboten. Krieg verursacht unermessliches Leid. Trotzdem ist er allgegenwärtig und mit der Auseinandersetzung in der Ukraine ist nun sogar ein bewaffneter Konflikt in unserer direkten Nachbarschaft angekommen. Das humanitäre Völkerrecht ist ein für diese Situationen geschaffenes Sonderrecht, das menschliches Leid im Krieg verringern soll. Das Rote Kreuz hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Regeln des humanitären Völkerrechts zu verbreiten, damit die Teilnehmenden an bewaffneten Konflikten sie im Ernstfall kennen und umsetzen können. Dieser bislang kaum vorstellbare Krieg mitten in Europa hat unsere Welt in kürzester Zeit auf den Kopf gestellt. Gleichzeitig haben die vergangenen Monate einmal mehr bewiesen, wie leistungsfähig das Rote Kreuz ist. Unser Blick geht immer nach vorne. Wir finden Lösungen und helfen, wo unsere Hilfe gefragt ist – weltweit. Dass unsere Arbeit in ihrer Vielfalt ohne die Hunderttausenden Ehrenamtlichen gar nicht möglich wäre, muss ich Ihnen nicht erzählen. Auf

der ersten Seite geben wir Ihnen einen Blick hinter die Kulissen des DRK-Katastrophenschutzes. Hier erfahren Sie, welche Schritte die Alarmierung der ehrenamtlichen Bereitschaften in einem Katastrophenfall auslöst. Auf Seite drei stellen wir Ihnen vor, wie die Ehrenamtskoordination beim DRK-Düsseldorf arbeitet – und auch, warum wir nicht müde werden dürfen, die Bedeutung der vielen Helfenden immer wieder zu betonen.



Herzliche Grüße Ihr

Präsidiumsvorsitzender DRK-Düsseldorf
Olaf Lehne



Fotos: DRK-Düsseldorf

Alarmierung Ehrenamt: Einsatz der Bereitschaften im Katastrophenfall

Beim DRK-Düsseldorf engagieren sich neben 450 Ehrenamtlichen im sozialen Bereich rund 900 freiwillige Kräfte in insgesamt drei Einsatzeinheiten. Kommt es zu Katastrophenfällen wie beispielsweise dem Jahrhunderthochwasser 2021, rücken die Helfer:innen im Katastrophenschutz aus, um vor Ort Hilfe zu leisten. Kreisbereitschaftsleiter Patrick Becker berichtet im Interview über den Ablauf einer Alarmierung.

Insbesondere die letzten zwei Jahre haben uns gezeigt: Katastrophenfälle sind vielfältig und können die Lebenssituation vieler Menschen abrupt ändern, so wie aktuell im Falle des bewaffneten Konfliktes in der Ukraine oder während der Corona-Pandemie. In solchen Krisenfällen, bei beispielsweise Unwetterschäden, Bombenfunden, einstürzenden Häusern oder auch bewaffneten Konflikten, sind unsere Kolleg:innen aus dem Katastrophenschutz zur Stelle. Die Koordination der Einsätze ist dabei häufig komplex. Ehrenamt, Stadt und mitunter auch Land müssen eng zusammenarbeiten, um die Versorgung der in Not geratenen Menschen sicherzustellen. Wichtig für die Einsätze ist daher ein standardisierter, reibungsloser Ablauf. Und dieser startet für unsere Bereitschaften mit der Alarmierung durch die städtische Feuerwehr.

Schritt 1:

Auftragsstellung durch die städtischen Institutionen

„Im Ehrenamt des DRK-Düsseldorf arbeiten wir mit den Feuerwehren in Düsseldorf und Remscheid zusammen. Im Katastrophenfall melden sich die Feuerwehren bei unserer DRK-Einsatzleitzentrale, die rund um die Uhr besetzt ist. Die Kollegen informieren wiederum den ‚B-Dienst‘. Das ist

unsere Bezeichnung für die Kollegen, die die ehrenamtlichen Einsätze übergeordnet koordinieren“, erklärt Kreisbereitschaftsleiter Patrick Becker, der sich bereits seit 2002 im Ehrenamt des DRK-Düsseldorf engagiert. „Der B-Dienst trifft sich im Anschluss entweder mit der Feuerwehrein-satzleitung (FEL) oder dem Krisenstab der Stadt. Hier wird der Einsatz besprochen und geklärt, welche Hilfsmaßnahmen das Ehrenamt genau leisten soll“, fährt der Kollege fort. Das Ehrenamt des DRK-Düsseldorf verfügt über mehrere Bereitschaften, welche sich in die Bereiche Sanitätsdienst, technischer Dienst, Betreuungsdienst, Fernmeldedienst, Leitungsgruppe, Krankentransport/Rettungsdienst und Blutspende aufteilen. Sie alle widmen sich unterschiedlichen Hilfs-Schwerpunkten, die im Krisenfall wichtig sind. Welche Bereitschaften dabei konkret im aktuellen Katastrophenfall beteiligt werden sollen, entscheidet der B-Dienst auf Basis des Gesprächs mit den städtischen Institutionen.

Schritt 2:

Alarmierung der Ehrenamtlichen

Hat der B-Dienst die Planung des Einsatzes abgeschlossen, startet er die Alarmierung der ehrenamtlichen Kräfte mittels einer speziellen Telefonsoftware. Der

Computer ruft automatisiert alle Ehrenamtlichen der beteiligten Einsatzeinheiten an. Diese können dann ganz einfach per Tastenklick auf ihrem Smartphone bestätigen, ob sie an dem Einsatz teilnehmen oder nicht. Hierbei ergibt sich oftmals die größte Herausforderung: Das Erreichen der Ehrenamtlichen, erklärt Patrick Becker. Aufgrund beruflicher Verpflichtungen komme es häufig vor, dass die Helfer:innen den Alarmierungsanruf verpassen oder nicht ans Telefon gehen können. Dieses Problem verstärkte sich noch dadurch, dass ein großer Teil der ehrenamtlichen Kolleg:innen in infrastrukturell kritischen Bereichen arbeitet. Zu wenige Einsatzkräfte seien trotzdem noch nie zusammengekommen, betont der Kreisbereitschaftsleiter, der selbst schon oft die Rolle des B-Dienstes übernommen hat.

Schritt 3:

Sammeln und ausrücken

Nach Erhalt der Nachricht sammeln sich die Einsatzkräfte am DRK-Einsatzzentrum auf der Erkrather Straße. Hier werden sie durch den B-Dienst registriert und instruiert. Die Art des Einsatzes ist dabei ganz unterschiedlich: „Vor allem geht es um die Versorgung der notleidenden Menschen und die Verpflegung der Einsatzkräfte. Essen, Trinken, warme Decken, all das

braucht man im Katastrophenfall vor Ort. Wir sind aber auch für Aufräumarbeiten nach Unwetterlagen oder im medizinischen Dienst im Einsatz. Viele wissen gar nicht, wie umfangreich wir ausgestattet sind. Zu einem großen Fuhrpark gehört beispielsweise auch ein Portfolio an Gerätschaften wie Pumpen oder Kettensägen“, informiert uns der 39-jährige Kreisbereitschaftsleiter.

Außerdem wichtig:

Bei größeren Einsätzen kommt der Befehlsstelle des DRK-Düsseldorf eine tragende Rolle zu. Diese bildet einerseits die kommunikative Schnittstelle zwischen Einsatzleiter und Einsatzkräften vor Ort und organisiert zudem aus dem Hintergrund alle logistischen Prozesse, wie etwa das Beschaffen von Lebensmitteln oder dringend benötigten Materialien. Dank des großen Engagements aller Beteiligten und einer professionellen Organisation konnten die Einsatzkräfte bereits vielen Menschen in der Landeshauptstadt und darüber hinaus in Notsituationen zur Seite stehen. Eine Arbeit, die fordernd und oft auch erschütternd ist, jedoch ebenso schöne Momente bereithält. Was unserem Kreisbereitschaftsleiter an seinem Job am meisten Spaß macht? „Das vereinte

In Aktion: Hilfe für die Flüchtlinge des Ukraine-Kriegs

Ein tolles Beispiel für die Arbeit unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte stellt der Einsatz vom 17. März 2022 dar. An diesem Tag kamen etwa 500 Flüchtlinge aus der Ukraine in Düsseldorf an. Unsere Bereitschaften wurden am Nachmittag mit dem Einsatzstichwort „Betreuung 250+“ alarmiert, um bei der Unterbringung der Menschen zu unterstützen. Dafür wurden vorerst Zelte und Feldbetten in einer Halle der Messe Düsseldorf GmbH aufgebaut und so innerhalb weniger Stunden Schlafplätze und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Hilfesuchenden geschaffen.

Gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Malteser Hilfsdienst betreuen und unterstützen unsere Einsatzkräfte nun vor Ort unsere Gäste, bis sie in feste Unterkünfte umziehen können.



Helfen und dass man gemeinsam etwas schafft. Was genau ist dabei gar nicht so wichtig.

Sie interessieren sich für ein Ehrenamt beim DRK-Düsseldorf? Wir bieten Ihnen viele verschiedene Einsatzmöglichkeiten, denen Sie sich entweder als freier Mitarbeiter oder als DRK-Mitglied widmen können.

Sie können sich bei uns entweder ganz auf Ihre ehrenamtliche Tätigkeit konzentrieren, oder aber auch in die Gremienarbeit einsteigen und so das DRK aktiv mitgestalten. Wenn Sie dazu gehören möchten, melden Sie sich bei: ehrenamt@drk-duesseldorf.de und schicken Sie uns Ihre Bewerbung im PDF-Format. Wir freuen uns auf Sie!

Ehrenamtskoordination beim DRK-Düsseldorf

Freiwilliges Engagement macht die vielfältige DRK-Arbeit erst möglich. Deshalb stehen den Helfenden beim Deutschen Roten Kreuz Ehrenamtskoordinierende zur Seite. Beim DRK-Düsseldorf hat diesen Job im Jahr 2019 Jennifer de Kruif übernommen.

Wer sich in Düsseldorf für ein Ehrenamt beim DRK interessiert, wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Jennifer de Kruif kennenlernen. Als Leiterin der Servicestelle Ehrenamt & Freiwilligendienste ist sie die zentrale Ansprechpartnerin für alle freiwillig Engagierten im DRK-Kreisverband Düsseldorf. Im Durchschnitt drei bis fünf E-Mail-Anfragen bearbeitet sie am Tag, mindestens genauso viele gehen per Telefon ein. Die 39-Jährige hat den Überblick über alle Einsatzorte für Ehrenamtliche und pflegt auch die Stellenbörse – von der Kita über Familientreffs und die Fahrradwerkstatt bis hin zur Flüchtlingsberatung und zum Senioren-Besuchsdienst. Rund 450 Ehrenamtliche sind im DRK-Düsseldorf allein für diese Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Einsatz, mehr als 500 weitere unterstützen Wasserwacht, Jugendrot-

kreuz und den Bereich Blutspende sowie die Bereitschaften.

Die Ehrenamtskoordinatorin hilft den Freiwilligen – je nachdem, was sie machen möchten, welche Erfahrungen sie mitbringen und wie viel Zeit sie haben – als erstes bei der Wahl einer Einsatzstelle im DRK-Düsseldorf „Viele kommen mit ganz konkreten Ideen, oft geht es aber auch einfach um den Wunsch zu helfen, und dann finden wir gemeinsam die passende Stelle“, sagt Jennifer de Kruif. Sie übernimmt die Anmeldung, sorgt für die Versicherung und hält alle Unterlagen – zum Beispiel die geforderten Führungszeugnisse – auf dem aktuellen Stand. Grundsätzlich ist die Koordinatorin immer da, wenn Ehrenamtliche Fragen haben. „Oft geht es zum Beispiel um einen DRK-Ausweis, eine Tätigkeitsbescheinigung oder die Erstattung von Fahrtkosten“, sagt die 39-Jährige. Und auch wenn es in einem Team einmal nicht so rund läuft oder Freiwillige unzufrieden sind, kann sie als neutrale Ansprechpartnerin helfen: Zuhören, vermitteln, Lösungen suchen – „in einer moderierten Teamsitzung lassen sich die meisten Krisen schnell klären“, sagt



Foto: DRK-Düsseldorf

Jennifer de Kruif. Genau deshalb ist sie mit jeder Einsatzstelle und den dortigen Verantwortlichen vernetzt und hält Kontakt in alle Bereiche – von den Pädagogen bis zu den Pflegekräften. „Die Aufgabe ist sehr vielfältig“, schwärmt sie – und genau das gefällt ihr.

Mehr Infos über das ehrenamtliche Engagement beim DRK-Düsseldorf bekommen Sie online unter www.drk-duesseldorf.de/mitgliedspenden/ehrenamt, oder direkt bei Jennifer de Kruif unter: 0211 2299-2400 oder ehrenamt@drk-duesseldorf.de.



Hilfstransport des DRK per LKW verlässt das Logistikzentrum des DRK in Schönefeld/Brandenburg in Richtung Lublin/Polen

DRK-Hilfstransport für die ukrainische Bevölkerung

Der Krieg in der Ukraine hat eine große humanitäre Krise ausgelöst. Das Deutsche Rote Kreuz hat bereits am 1. März 2022 einen ersten größeren Hilfstransport nach Polen geschickt.

„Das Leid der Ukrainerinnen und Ukrainer ist schon jetzt unermesslich und nimmt tagtäglich weiter zu. Der humanitäre Bedarf steigt auch in benachbarten Ländern, in die die Menschen fliehen“, sagte Christian Reuter, Generalsekretär des DRK kurz nach der Invasion. „Die Fluchtbewegungen aus der Ukraine lassen die Auswirkungen des bewaffneten Konflikts in der Wahrnehmung vieler immer näher rücken. Darüber dürfen wir bei unseren humanitären Anstrengungen jedoch keinesfalls die Menschen vergessen, die im Land bleiben.“

Der erste Hilfskonvoi des DRK ins polnische Lublin umfasste 3.280 Feldbetten, 4.680 Isomatten und mehr als 750 Hygieneepakete, die jeweils für die Versorgung eines fünfköpfigen Haushalts für einen Monat ausgelegt sind. Die insge-

samt 88 Tonnen Hilfsgüter wurden am DRK-Logistikzentrum Schönefeld auf fünf LKW verladen. Die 40-Tonner haben zehn Stunden reine Fahrtzeit auf dem Landweg nach Lublin im Osten Polens benötigt. Bereits seit Ende Februar unterstützt dort ein Nothilfeexperte des DRK die Schwestergesellschaft, das Polnische Rote Kreuz, beim Aufbau eines Logistikdrehkreuzes. Von dort aus wurden die Nothilfegüter dann an die betroffene Bevölkerung in der Ukraine als auch an geflüchtete Menschen in Polen verteilt.

„Das Deutsche Rote Kreuz ist fest entschlossen, in enger Zusammenarbeit mit seinen Schwestergesellschaften, eine stete Versorgungslinie über Polen aufzubauen und damit die humanitäre Hilfe für betroffene Ukrainerinnen und Ukrainer längerfristig zu sichern.“, sagte Reuter.

Ein Video zum Hilfstransport können Sie sich hier anschauen:
https://youtu.be/wtr6_kKvnVY

Helfen auch Sie!

Das Deutsche Rote Kreuz bittet um Spenden, um Menschen in der Ukraine und Geflüchteten aus der Ukraine helfen zu können. Dafür wurde folgendes zentrales Spendenkonto eingerichtet:

DRK-Spendenkonto

IBAN:

DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Nothilfe Ukraine

Impressum

DRK-KV Düsseldorf e.V.

Redaktion: Jasmin Schürgers

Vi.S.d.P.: Thomas Jeschkowski,
Vorstand DRK-Düsseldorf

Herausgeber:

DRK-KV Düsseldorf e.V.

Kölner Landstraße 169

40591 Düsseldorf

Tel.: 0211 2299 2000

www.DRK-duesseldorf.de

info@DRK-duesseldorf.de

Auflage: 11.000

Spendenkonto:

Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN:

DE42 3005 0110 1004 7928 73

BIC:

DUSSDEDDXX



Im Logistikzentrum Schönefeld verlädt ein DRK-Mitarbeiter Hilfsgüter (links), wie Windeln und Solarleuchten (rechts)